

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz,
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verträge.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Mai 1914.

Wochenspruch: Begehrt du wenig, bist du klug;
Wer viel begehrt, hat nie genug.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: G. Vofhard-Staub für

einen innern Umbau im Gähli Nr. 4, Zürich 2; F. Metters Erben für Einfriedungen Steinhaldenstraße 60 und 62, Zürich 2; Sängerverein am Zürichsee für eine Festhütte und Abortanbauten Alfred Escherstraße/Mythenquai, Zürich 2; E. Baumann-Rees für einen Werkstatt-Anbau Birmensdorferstraße 153, Zürich 3; E. Baumgartner für einen Lagerstuppen an der Bachtobelstraße, Zürich 3; A. Hoffmann-Meyer für eine Einfriedung Manessestraße 66, Zürich 3; J. Bölinger-Hatt für einen Benzinbehälter im Hof Rotachstraße 9, Zürich 3; Josef Jini, Baumeister, für einen Umbau im Erdgeschoß Zypressenstraße 66, Zürich 4; Kathol. Kultusverein für Einfriedungsjockel an der Heinrich-, Fabrik- und Limmatstraße, Zürich 5; Prof. Dr. von Salis für eine Automobilremise an der Hardturmstraße, Zürich 5; Schölller & Co. für einen Färberei-Anbau Hardturmstraße 122, Zürich 5; Stadt Zürich für ein Wohnhaus Hardturmstraße 359, Zürich 5; J. Burkart, Architekt, für zwei Mehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Bionstr. 8 und 10, Zürich 6; Joh. Burtscher, Baumeister, für eine Einfrie-

dung im eisernen Zeit 31, Zürich 6; F. Humpler-Boller, Architekt, für eine Einfriedung Germaniastr. 64, Zürich 6; Schweizerische Kreditanstalt für ein Kamin Alte Beckenhofstraße 1, Zürich 6; Karl Wetgale, Architekt, für Vergrößerung des Vorbaues vor der Haustüre und eine Einfriedung Winterturstr. 149, Zürich 6; G. Schucani für eine Einfriedung Moussonstr. 19, Zürich 7; Stadt Zürich für ein Schützenhaus an der Zürichbergstraße, Zürich 7; C. Nyffel & Co. für einen Umbau im ersten Stock Zimmergasse 10, Zürich 8; Witwe Wolfensberger für einen Veranda-Anbau, Blumenweg 15, Zürich 8.

Kirche Fluntern-Zürich. Im Mittelbau der Technischen Hochschule sind gegenwärtig nicht weniger als 22 Entwürfe vereint, die aus dem öffentlichen Wettbewerb für den Bau der neuen Kirche in Fluntern eingegangen. In der zweiten Hälfte dieser Woche dürfte dem Publikum Gelegenheit geboten werden, die Ausstellung zu besichtigen.

Banliches aus Dillikon. Die Gemeinde stimmte dem Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des Projektes für Verbreiterung und Korrektur der Poststraße und Erstellung eines Gehperrons auf Bahngelände samt Ausbau des Bahnhofplatzes und Erstellung einer zweiten Einfahrt in den Güterbahnhof stillschweigend zu und genehmigte den erforderlichen Kredit von ca. 14,000 Fr., sowie den mit der Kreisdirektion III der Schweizer Bundesbahnen abgeschlossenen Vertrag. Einem weiteren Antrage des Gemeinderates auf baldige

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**

Spezialitäten:

Bureau: **Thalacker II**Parallel gefräste Tannenhretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3883

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Anhandnahme des vollständigen Ausbaues der Birchstrasse, an der die Eidgen. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt gelegen ist, wird ebenfalls zugestimmt und der notwendige Kredit von 6000 Fr. bewilligt. Beide Strassen sind bereits vom Staate übernommen worden. Die Anstifter- und Staatsbeiträge sind bei den Kostenberechnungen bereits berücksichtigt. Die bewilligten 20,000 Fr. bilden daher nun den von der Gemeinde zu übernehmenden Kostenbeitrag.

Eine städtische Fernheizung. Der Stadtrat von Winterthur stellt dem Grossen Stadtrat zuhanden der Gemeinde den Antrag: „1. Beim Primarschulhaus Altstadt wird nach den Plänen von Bridler & Völki und Gebrüder Sulzer eine Fernheizungsanlage erstellt und an sie das neue Museum angeschlossen. 2. Dem Stadtrat wird auf Konto des ausserordentlichen Verkehrs zur Ausführung ein Kredit von 72,000 Fr. erteilt.“ — Wie wir für heute der äusserst interessanten Begründung entnehmen, handelt es sich darum, im Laufe der Jahre die so günstig nahe aneinander liegenden städtischen Gebäude Stadthaus, Schulhäuser, Turnhallen, Rathaus, Museum, Kirchengemeindehaus aus einer einzigen Heizungsanlage mit Wärme zu versehen — eine einleuchtend rationelle Idee! Dieser zukünftige Ausbau wird ganz natürlich vor sich gehen, weil die Heizungen mancher der genannten Gebäude alt (im Museum z. B. 1841 erstellt!) sind und der Reparatur bedürfen.

Schmalspurbahn Frutigen—Adelboden—Lenz. In einer Nachtragsbotschaft betr. Konzession einer elektrischen Schmalspurbahn von Frutigen über Adelboden nach Lenz beantragt der Bundesrat der Bundesversammlung, es sei einem durch die Herren Dr. C. Mory in Adelboden und Direktor Behnder in Montreux vertretenen Initiativkomitee zu Handen einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau und Betrieb einer Schmalspurbahn Frutigen—Adelboden—Lenz zu erteilen und die früher erteilten Konzessionen setzen aufzuheben und auf das Konzessionsgesuch des Herrn Ingenieurs Rothpletz in Bern für eine Schmalspurbahn Randersteg—Adelboden sei zurzeit nicht einzutreten.

Wohlen—Meisterschwanden-Bahn. Am 10. Mai haben die Gemeinden Sarmenstorf, Fahrwangen, Meisterschwanden und Bettwil einstimmig die von ihnen verlangten 78,000 Fr. Nachsubvention bewilligt. Es ist demzufolge anzunehmen, daß auch die gutsituierten Gemeinden Hiltikon, Willmergen und Schongau nicht zurückbleiben und die von ihnen verlangten 24,000 Fr. auch noch aufbringen werden und daß auch Private, insbesondere die Industriellen von Wohlen und Umgebung, noch einen namhaften Betrag aufbringen werden, ähnlich den Privaten im Surbtal.

Bebauungsplan des Schofhalde- und Murifeldes in Bern. Der Gemeinderat hat das Projekt der Herren Vietenharder und Rieser, Architekt, angekauft.

Bauliches aus Biel und Umgebung. Das kantonale Kinderasyl „Maison blanche“ in Leubringen ist bis an die Möblierung vollendet. Gegenwärtig ar-

beitet noch Herr Gärtnermeister Krebs an der Fertigstellung der gärtnerischen Anlagen. Der Bau und die innere Einrichtung der für ca. 50 Kinder berechneten Anstalt wurden seinerzeit der Architektenfirma Moser & Schürch in Biel übertragen, derselben Firma, welche auch die Anstalten „Gottesgnad“ in Mett und Langnau gebaut hat.

Der Um- und Ausbau des „Storch“ in Biel, geleitet von der Baufirma Schwarz, wird auch der Molzgasse zustatten kommen, indem von der Neuengasse her bis über den Saalbau hinaus ein Trottoir angelegt wird. Auch bessere Beleuchtung soll die Molzgasse erhalten.

Bauliches aus Lengnau bei Biel (Bern). Das Geleise aus dem Tunnel Münster—Grenchen hat nun bei Lengnau die ebene Erde erreicht, und es beginnt nun der Umbau der Station Lengnau. Wenn es richtig ist, daß die Station von drei auf sieben Geleise erweitert werden soll, wenn dazu das Eingehen aller Niveauübergänge und ihr Ersatz durch Brücken und Unterführungen mit den Zufahrtsstrassen gerechnet wird, endlich, daß die Doppelspur nach Mett in Lengnau ihren Anfang nimmt, wird es in der nächsten Zeit hier lebhaft zugehen, während man sonst, abgesehen von Steinbruch am Berg oben, vom Bahnbau so viel noch nicht gemerkt hat.

Wasserversorgung Beaumont-Biel (Bern). (Korr.) Mit den Bauarbeiten für die neue Wasserversorgung im Beaumont-Quartier kann nun nächster Tage begonnen werden. Die Erstellung des Rebberg-Reservoirs ist dem Baugeschäft Alb. Wyß & Sohn übertragen worden, währenddem sämtliche Grabarbeiten für das Wasserleitungsnetz von Unternehmer Lafranchi in Leubringen ausgeführt werden.

Theaterbau in Langenthal (Bern). Die bestellte Expertenkommission für ein neues Kasino habe das Projekt der Firma Reiser & Bracher, Architektenbureau in Zug, zur Ausführung empfohlen, der auch vom Gemeinderat und der Theaterbaukommission die Bauleitung übertragen wird. Über den Bau wird Konkurrenz eröffnet. Zur Finanzierung fehlen noch 23,000 Fr. Sie sollen durch private Beiträge aufgebracht werden, obschon durch den Opfergeist der Bevölkerung bereits eine erhebliche Summe gezeichnet worden ist.

Neues Schützenhaus in Bottmingen (Baselland). An der Gemeindeversammlung vom 10. Mai lag das Projekt eines Schützenhauses vor. Die Kosten hiefür belaufen sich auf ca. 2200 Fr. Mit grossem Mehr beschloß die Einwohnergemeinde den Bau zu übernehmen.

Bauliches aus dem Kanton St. Gallen. Die Baupläne für den Bau eines Institutes im Kloster „Maria-Hilf“ in Altstätten liegen nun vor. Der Bau wird auf zirka 150,000 Fr. zu stehen kommen.

Hotelneubau auf der Lenzerheide (Graubünden). Von einer Aktiengesellschaft wird der Bau eines größeren erstklassigen, mit allem modernen Komfort eingerichteten Hotels für Sommer- und Winterbetrieb auf der Heide geplant.

Schulhausbau Araschga-Passugg (Graubünden). Der Kredit für den Anteil der Stadt Chur an den Kosten des neuen Schulhauses in Araschga-Passugg, an dem die drei Gemeinden Chur, Churwalden und Mastly beteiligt sind, wurde mit 1500 gegen 190 Stimmen bewilligt.

Die Baulust in Brugg (Aargau). Wenn auch die Bautätigkeit in Brugg nicht eine rege genannt werden kann, so kommt sie doch nicht zum Stillstande. Da und dort erheben sich neue, schmucke Gebäude, speziell die Umgebung des Bahnhofes hat in den letzten Jahren ihr Bild ganz gewaltig verändert. Hauptsächlich sehen die Bundesbahnen dem Ganzen noch die Krone auf durch zweckentsprechende Bahnhofumbauten. Derzeit ist eine größere Trikotfabrik im Bau begriffen, welche dereinst willkommene Arbeitsgelegenheit bieten wird.

Bauliches aus Magden (Aargau). Zu bewundern ist die Unternehmungslust des derzeitigen Bülkleins von Magden. In ganz kurzer Zeit ist nacheinander die Katastervermessung, die Bachkorrektur, die Straßenskorrektur und diesen Winter die Einführung der Elektrizität beschlossen worden. Eine neue Wasserversorgung mit Hydrantenanlage steht noch mit etwa 100,000 Fr. in Reserve.

Neue Kirche und Pfarrhaus in Konstanz-Petershausen. Im rechtsrheinischen Stadtteil Petershausen wird eine katholische Kirche nebst Pfarrhaus und Kommunitantenaal gebaut. Der Kostenvoranschlag lautet auf 600,000 Mark.

Kreis Schreiben Nr. 255

an die

Sektionen des Schweizer Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Sie werden hienit eingeladen zur

Ordentlichen Jahresversammlung

auf Sonntag den 14. Juni 1914, vormittags 8 Uhr, im großen Saale des Kasino in Bern

zur Erledigung folgender Traktanden:

1. Jahresbericht pro 1913.
2. Jahresrechnung pro 1913. Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
4. Bestimmung des Ortes nächster Jahresversammlung.
5. Errichtung von Postsparkassen durch ein Bundesgesetz.
6. Bericht über den Stand der Entwicklung des Zentralorgans des Schweizer Gewerbevereins.
7. Allfällige Anregungen oder Mitteilungen.

Jahresbericht und Rechnung pro 1913 werden allen Sektionen noch zugesandt. Es werden alle Sektionsvorstände angelegentlich ersucht, ihren Delegierten die Traktandenliste, den Jahresbericht, allfällige weitere Vorlagen und die Ausweisarten rechtzeitig zuzustellen.

Die Zahl der jeder Sektion zukommenden Delegierten ist im § 6 der Statuten bestimmt. Wir erwarten eine möglichst vollzählige Vertretung aller Sektionen.

Unserm Sekretariate sind mittelst der gelben Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten vor dem 11. Juni mitzuteilen, damit die Vertretung der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden kann. Beim Eintritt in den Versammlungsaal hat jeder Delegierte seine Ausweisarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten ist jedermann, namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Handwerksmeister- oder

Gewerbevereine, freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Programm für die Jahresversammlung.

Samstag den 13. Juni:

Von mittags 1 Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten im „Bürgerhaus“, Neuen-gasse. Eröffnung des Quartier-Bureaus daselbst. Lösung der Festsührer und Abzeichen.

Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im „Bürgerhaus“. Abendessen in den Quartieren.

Abends von 8 Uhr an: Freie Vereinigung im großen Saale des „Bürgerhaus“.

Sonntag den 14. Juni:

Morgens 8 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung im großen Kasinoaal. — Daselbst befindet sich am Sonntag auch das Quartierbureau.

Nachmittags 1 Uhr: Mittagessen im großen Kasinoaal.

3 Uhr: Freie Besichtigung der Stadt. —

Abendessen in den Quartieren.

Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Restaurant Studerstein in der Landesausstellung (Haupteingang Neuenbrückstraße).

Montag den 15. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Besichtigung der Landesausstellung. Mittags 12 Uhr: Mittagessen im Restaurant Studerstein, Landesausstellung.

Nachmittags 2 Uhr: Besichtigung der Landesausstellung.

Für Gasthof- und Privatquartiere wird bei Anmeldung genügend gesorgt. Wer jedoch die rechtzeitige Anmeldung auf Quartiere und Bankett durch die zugestellten Anmeldekarten unterläßt, hat allfällige Folgen wegen Platzmangel oder nicht befriedigender Verpflegung selbst zu tragen.

Bergünstigungen auf den Schweizer Bundesbahnen für die Besucher der Landesausstellung:

Wer am Billetschalter seiner Bahnstation eine Eintrittskarte in die Landesausstellung zu Fr. 1.50 löst, kann mit der Bahn zur einfachen Dore hin und zurück fahren. Die Eintrittskarten zu Fr. 1.50 werden im Quartierbureau mit 50 Cts. Aufzahlung umgetauscht in eine 2 Fr. Kongreßkarte für 2 1/2 Tage.

NB. Die Besucher der Landesausstellung werden speziell aufmerksam gemacht auf folgende Ausstellungen des Schweizer Gewerbevereins, die sich in der 2. Halle vom Eingang Länggasse, rechts, an der Ringbahn, befinden:

1. Gruppe 43c, Gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Plan: Halle 166, direkter Eingang von der Straße.
2. Schweizer Gewerbeverein, dessen Organisation und Wirksamkeit. In Gruppe 45, Plan: Halle 171, rechts vom Eingang.

Neue Sektionen. Die im letzten Kreis Schreiben angemeldeten neuen Sektionen: Handwerker- und Gewerbeverein Trogen (Appenzell), Handwerker- und Gewerbeverein Koppigen (Bern), sind ohne Einsprache angenommen worden.

Als neue Sektion hat sich angemeldet: Der neu erstandene Handwerker- und Gewerbeverein Bremgarten (Aargau).

Wir geben den Sektionen gemäß § 3 unserer Statuten hiervon Kenntnis und heißen die neuen Glieder bestens willkommen.

Mit freundschaftlichem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:
J. Scheidegger, Präsident.
Werner Krebs, Sekretär.